

In deinen Mauern

1) In deinen Mauern herrscht Gewalt und Krieg,
vor deinen Toren Kämpfe um den Sieg
und kaum ein Tag, der ohne Leid und Tod in dir vergeht,
geerntet wird, was tausendfach gesät.
Was ist mit dir geschehn, Gottes Stadt,
vor der man einmal froh gesprochen hat?
Verflogen alle Hoffnung und dein alter Glanz geraubt,
vergangen, was hier Menschen einst geglaubt.

Ref.: Wann, du Gott, lässt du uns hier den wahren Frieden sehn?
Wann wird uns, wie du es uns verheißen hast, geschehn?
Wann küsst Recht den Frieden, wann wohnst du in deiner Stadt,
die so viele Hass und Angst gesehen hat?

2) Und kehrte doch der Friede bei uns ein,
die Menschen könnten sicher in dir sein
und ihren Glauben leben, alle, die am Suchen sind,
geborgen in dir, sicher wie ein Kind.
Wie würden wir dann lachen, fühlten Glück!
Die Tage unsrer Sehnsucht kehren zurück,
wie füllten deine Ohren und dein Herz unser Gesang,
Jerusalem, dann viele Jahre lang!

Text: Dietmar Fischenich

Melodie: Dietmar Fischenich

Bibelstelle: Psalm 122